Mein hier bin ich gern Tal

TANN HEIMER TAL*



Gästemagazin
Talblick 2027

Tirol

www.tannheimertal.com



Titelstern bemerkt?

Durch dieses Augenmerk haben wir unsere Marke weiterentwickelt. Im Tannheimer Tal ist der Sternenhimmel bekanntlich besonders klar und beeindruckend.

Viele Besucher kommen, um die Natur in ihrer reinsten Form zu erleben – dazu gehören auch atemberaubende, funkelnde Nächte. Der sechszackige Stern leitet sich von den sechs Gemeinden Jungholz, Schattwald, Zöblen, Tannheim, Grän und Nesselwängle ab, die das Tannheimer Tal auszeichnen. Er verkörpert das vielfältige und hochwertige Angebot des Tourismusverbandes Tannheimer Tal, der Bergbahnen Tannheimer Tal sowie der Gemeinden: majestätische Bergwelt, ausgezeichnete Hotels, vielfältige Gastronomie und zahlreiche Freizeitangebote. Lassen Sie sich vom Stern leiten! *

TANN HEIMER TAL*

Unsere Mundart aus dem Tal!

Wer hier zu Hause ist, trägt ein Stück Tannheimer Tal auch auf der Zunge. Der Tannheimer Taler Dialekt gehört für viele Einheimische ganz selbstverständlich zur Region – und ist Ausdruck von Verbundenheit, Heimat und Stolz auf das, was hier besonders ist. Deshalb begegnen Ihnen in diesem Magazin immer wieder Wörter aus der Tiroler Mundart. Manche sind vielleicht vertraut, andere klingen zunächst ungewohnt. Damit Sie trotzdem nicht nur Bahnhof verstehen, haben wir sie im Magazin besonders hervorgehoben und erklären ihre Bedeutung direkt dort, wo sie auftauchen.

„Dialekt-ausdruck“
Auflösung Hochdeutsch

Vielleicht bleibt ja das eine oder andere Wort bei Ihnen hängen. Und vielleicht probieren Sie es bei Ihrem nächsten Besuch im Tannheimer Tal einfach selbst einmal aus.

Also Griaß di – und viel Freude beim Entdecken!

Bild: Wolfgang Ehn

Zeit für neue Wege

Manchmal reicht ein Spaziergang an Gewässern und Wasserquellen, ein Moment vor einem Kunstwerk oder ein Bissen rauchiges Speckbrot, um zu merken: Zeit kann im Tannheimer Tal auch anders fließen. Wir schauen auf die Älplerletze am Füssener Jöchle und auf gelebtes Brauchtum. Unsere Region ist zudem voller Geschichten über Menschen, Orte und Dinge, die sie mitgestalten: Wir schauen Holzkünstlern wie Adi Schmid über die Schulter, wenn Krampusmasken entstehen, und besuchen die „Galerie Augenblick“ von Veronika Kunz-Radolf, wo Künstler oft leise beginnen und dann sehr sichtbar werden. Im Hofladen „Beim Käthrer“ in Zöblen wird es authentisch und kulinarisch, denn bei Speck geht es ja freilich um Geschmack, aber auch um die Tradition, die hinter den Produkten steckt.

Wir erklären die Arbeit hinter den Beschneiungsanlagen für die Winterangebote, und natürlich darf auch der sportliche Blickwinkel nicht fehlen – vom Winteropening 2026 mit viel Schneeaktivitäten über die „Heim-WM“ des Schlittenhunderennens bis hin zu Klassikern wie dem RAD-MARATHON und dem SEEN-LAUF. Im Tannheimer Tal muss nicht immer das nächste Ziel im Mittelpunkt stehen. Manchmal ist der Weg selbst das Erlebnis – etwa bei einer grenzenLOSen Fahrradtour mit der Familie, die an Spiel- und Erlebnisplätzen Halt macht und Raum für gemeinsame Entdeckungen lässt.

Für welche Route Sie sich auch entscheiden: Etliche Wege führen in unser Tal.
Viel Freude beim Lesen und Entdecken unserer Region!



Das Leben in den Bergen ist geprägt vom Miteinander – nicht nur auf dem Weg zum Gipfel, wie hier am Kugelhorn.

Bild: Christoph Haller / Bergrettung Tannheim

Abschieds-mahl auf der Alpe

Ende September stehen die Almabtriebe der verschiedenen Dörfer im Kalender. Ihren glücklichen Abschluss bildet die traditionelle Älplerletze.

Beim Almabtrieb kehren die Hirtenfamilien mit den ihnen anvertrauten Tieren von den Bergweiden ins Tal zurück. Den Abschluss dieser festlichen Tage bildet die traditionelle „Älplerletze“. Diese Feier wurde nach dem letzten Mahl benannt, das die Älpler auf ihrer Almhütte einnahmen, nachdem sie zum Abschluss ihrer anstrengenden Arbeit ihre Unterkünfte auf den kommenden Winter vorbereitet hatten.

Das gemeinschaftliche Feiern hat einen besonderen Wert. Der Ort der Veranstaltung wechselt darum von Jahr zu Jahr, im Allgäu, im Tannheimer Tal und im Kleinwalsertal. Veranstalter sind seit 2000 die Reuttener Seilbahnen sowie die Bergbahnen Oberstdorf/Kleinwalsertal und Tannheimer Tal in Zusammenarbeit mit dem Alpwirtschaftlichen Verein im Allgäu (AVA).

Die Älplerletze ist nicht nur ein außergewöhnliches Erlebnis für Gäste von außerhalb. Vor allem die Familienangehörigen im Tal freuen sich über die Heimkehr der Ihren. So wurde im Laufe der Jahre aus der Älplerletze ein Fest für alle – mit Bergmesse, Almfesten, Alphornbläsern und jeder Menge Unterhaltung. *



Musikalisch begleitet wird die Älplerletze traditionell von Alphörnern. Ihr Klang ist nicht nur dem Namen nach mit dem Leben auf der Alpe verbunden, er diente in den Zeiten vor Telefon und Handy dem Übermitteln wichtiger Signale.



Bild: Iris Weberhofer

Große Freiheit mit kleinem Messer



Im Spannungsfeld von Realismus und Gänsehauteffekt schnitzt Adi Schmid spektakuläre Krampusmasken.







Die sagenhafte Gestalt des Krampus, sie ist tief in der Tradition des Lebens in den Bergen verankert. Wenn die wilden Gesellen als Begleiter des Nikolaus durchs Land ziehen, wollen sie nicht nur kleinen Kindern Respekt einjagen, sondern auch den Wintergeistern. Genauso wie die Menschen, die darin stecken und am ungestümen Brauchtum einen Heidenspaß haben, hat jede Maske ihren eigenen Charakter. So ist es für Maskenschnitzer wie Adi Schmid eine echte Herausforderung, sich etwas Neues einfallen zu lassen – und den eigenen Stil zu finden, der seine Werke prägt: „Meistens ist es so, dass einem die Figur aus dem Holz entgegenspringt. Mit der Erfahrung wächst der Blick dafür."

„Priegl"
Holzstück

„schäfzge"
Holz entrinden

Zwischen Gänsehaut und „Ui"-Effekt

Als gelernter Holzbildhauer hat Adi ein „wahnsinniges Vergnügen" an der Maskenschnitzerei, weil er dort seine Fantasie und seinen Kunstsinn ausleben kann. „Da habe ich alle Freiheit, den Leuten zu zeigen, wie viel mit dem Schnitzmesser möglich ist." Da brauche es gar nicht den in jüngster Zeit herrschenden Trend, Masken wie Monster aussehen zu lassen. Oft seien es kleine Details im Spannungsfeld von Realismus und Fantasie, von Gänsehaut und Ui-Effekt, die viel mehr Wirkung zeigen. Erst jüngst hat er für sich eine außergewöhnliche Maske geschnitzt, bei der ein Teufel aus dem Kopf herausspringt und die Mundwinkel des Gesichts darunter nach oben zieht. Mehr als eine Million Aufrufe bekam das Bild auf Social Media – und Adi den Anruf eines Sammlers, der einen Schnitzkurs buchte. Mit heutigen Werkzeugen gelingt es, das hohe Gewicht früherer Masken zu überwinden. „Jetzt kann ich das deutlich leichter umsetzen, die Konturen an die Anatomie anpassen. Dadurch wirkt die Maske lebendig: wie gewachsen, nicht wie geschnitzt." Genau dieser unverkennbare Stil, den Adi Schmid gefunden hat, ist so magisch wie seine Motive. ✱

Hier finden Sie ein exklusives Video aus Adi's Schnitzstube:

Bilder: Adi Schmid

Emotionen sind aus diesem Holz geschnitzt

Skulpturen, die nicht nur Formen, sondern auch Gefühle erkennen lassen, prägen die Schnitzkunst von Reinhard Kofler.



„Viel geht übers Probieren." Wenn Reinhard Kofler vom Weg zur Schnitzkunst erzählt, berichtet er nicht von einem geraden Pfad. Als Kind schon begeistert vom Zuschauen, führte der erste, sichere Weg nicht gleich in die Höhen der Kunst. Eine Bäckerlehre sollte die lebenslange Grundlage sein. Aber es kam, wie es kommen musste, wenn einer mal Höhenluft geschnuppert hat: Das Schnitzmesser lag ihm mehr als der Teigschaber.

Erste Versuche: Schnitzen von Krampusmasken

Viele Freiheiten, und das Thema lockte mit einer thematischen Vielfalt wie kein anderes: „Ich habe mich schon früh nicht sattsehen können an den Figuren in der Kirche", erinnert der Tannheimer sich. „Aber bis man die Proportionen und Haltung in den Griff bekommt, das dauert." Daher das ständige Suchen und Probieren – wie ein Bergsteiger, der einen gangbaren Weg zum Gipfel sucht. Dann die Erkenntnis: „So faszinierend die Krampusmasken waren, ich wollte auch andere Sachen schnitzen." Inspiriert von den späten Griechen und den Meistern der Renaissance vertiefte er sich in Figuren und ihren Ausdruck: „Ich will nicht nur ein Abbild schaffen, ich will Emotionen sichtbar machen." Was auch bedeutet: Seine Schnitzkunst ist vor allem Gespür. An einem seiner jüngsten Werke, einer Mutter mit Kind, das den Titel „Geborgenheit" trägt, lässt sich erkennen, wie weit er auf diesem Weg schon gekommen ist. Die beiden sind nicht nur aus dem gleichen Holz geschnitzt, in ihrer Umarmung lebt der Baum weiter.

Wenn der 42-Jährige eine Idee hat, zeichnet er zuerst ausführliche Skizzen, manchmal einen Tag, manchmal eine Woche lang, bei denen er gedanklich „ins Holz hineingeht". Ich muss wissen, wo ich hinwill." Bei seiner Arbeit lässt er sich gern über die Schulter schauen: „Wenn jemand etwas sehen will, kann er gern kommen." *

Weitere Eindrücke zu den Werken gibt es hier:





Bilder: Alois Redolfi

Jeder Augenblick hat seine Zeit

Schatzkästlein voller Kunst und Kultur laden im Herzen von Tannheim zum Entdecken und Verweilen ein.



Künstlerin und Galerie-Chefin zugleich: Veronika Kunz-Radolf öffnet die Türen der Galerie Augenblick für ein herzlich willkommenes Publikum.

Das eine Mal sind es abstrakte Malereien, das andere Mal kunstvolle Skulpturen, dann wieder ungewöhnliche Porträts: Das Programm in der **„Galerie Augenblick“** in Tannheim lässt sich in kein Schema pressen. Es ist so vielfältig und mitunter gegensätzlich wie das Land rundherum. Über mittlerweile 23 Jahre hinweg ist aus diesem Gedanken ein Ort entstanden, der einen lebhaften Akzent im Tal setzt und zugleich zum Innehalten und Nachdenken einlädt. Die Zeit bleibt dabei vor der Tür, Augenblicke werden nicht mit der Stoppuhr gemessen, die Entschleunigung, nach der man im Urlaub gern sucht, hier findet sie sich ganz von selbst ein.

Huanza setzen starke Zeichen

Das Repertoire, aus dem Galerie-Chefin Veronika Kunz-Radolf schöpft, ist reich bestückt. Das hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass sie in Personalunion auch Vorsitzende des **Kulturvereins „Huanza“**



Mit ihrer Installation „Huanza“ prägte die Künstlerin Veronika Kunz-Radolf lange das Ortsbild von Zöblen.

ist. Inzwischen im 37. Jahr bietet er heimischen Künstlern eine Plattform, um ihre Werke sichtbar zu machen. Auch wenn die Wahl eher zufällig auf den Namen fiel, weil die Besitzerin der Bar, in der sich die Gründer trafen, deren Pläne eher abschätzig beurteilte: „Des kennt's ja huanza." Was so viel heißt: Da wird eh' nichts daraus.

Die Symbolik passt gleichwohl, schließlich waren die gleichnamigen Holzgestelle, auf denen die Bauern das frische Gras der Bergwiesen zum Trocknen aufhingen, um Heu daraus zu gewinnen, markante Blickfänge in der dörflichen Landschaft. Die Galerie-Leiterin, selbst Künstlerin, hat vor Jahren mit einer Installation oberhalb von Zöblen für einen Blickfang gesorgt: Eine ganze Armada von Huanza in Regenbogenfarben leuchtete dort Sommer wie Winter ins Tal hinein.

„Huanza"
Holzgestelle zum Trocknen von Gras



Huanza als Heuträger sind das Medium zwischen Ernte und Nahrung – auch in der Kunst.

In der Galerie selbst gibt es fünf bis sechs Ausstellungen im Jahr, in der Regel für drei Wochen. Der Ruf, den sich die Galerie seit ihrer Eröffnung 2003 erworben hat, ist so gut und reicht so weit, dass „inzwischen die Künstler schon für die kommenden Jahre anfragen", sagt Kunz-Radolf. Aber mag der Andrang auch noch so groß sein, bleibt sie bei der behutsamen Nutzung der Räume mit ihrer einzigartigen Ausstrahlung. Nicht von ungefähr fühlen sich viele Gäste wie in einem Wohnzimmer, das sie

> „Wir wollen die Kunst in Wellen weitertragen."
>
> Veronika „Vroni" Kunz-Radolf

mit der Kunst teilen. Buchstäblich jeder Augenblick bringt sie den Künstlerinnen und Künstlern näher, die die Räume mit ihrer Kreativität füllen.

Ein Raum für Aus- und Einblicke

Die „Galerie Augenblick" ist im Herzen von Tannheim angesiedelt. Das gilt sowohl kartografisch als auch geistig. Denn direkt gegenüber ist die Pfarrkirche St. Nikolaus die Nachbarin, auch sie eine Schatztruhe künstlerischen Schaffens. Die Galerie mag äußerlich weniger ins Auge fallen als das Gotteshaus, mit dem der Bau über eine lange Geschichte verbunden ist: Vom ehemaligen „Frühmesserhaus" von 1695, liebevoll restauriert, führt eine unsichtbare Brücke hinüber.

Man muss schon genau hinsehen und die unauffälligen Wegweiser vor dem Eingang wahrnehmen. Aber wer den Weg hinauf in den ersten Stock findet, bekommt nicht nur ein Gefühl für die steilen und oft schwierigen Wege zur Kunst. Wer sich

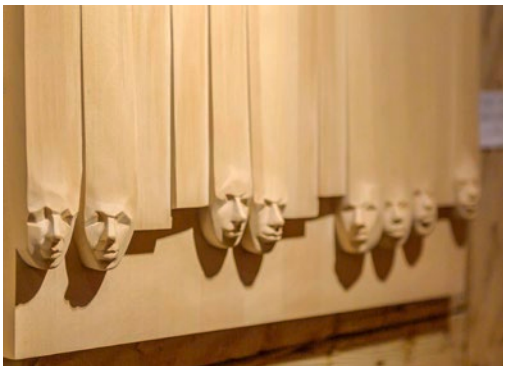


Ein Wohnzimmer für die Kunst und ihre Gäste: einladendes Ambiente der Galerie Augenblick.

Bilder: Alois Redolfi, Archiv TVB, Anna Meurer, Irkingwer/adobe.stock.com

hineinbegibt in die einladenden Räume, macht auch eine wunderbare Entdeckung: Man spürt den Freiraum für Kreativität, fühlt ihre inspirierende Kraft. Die rohen, unverputzten hölzernen Wände, die mächtigen Balken, die gediegenen Decken und Böden, ebenfalls aus Holz, strahlen jenen unkomplizierten, herzhaften Charme aus, der die Lebensart und die Menschen im Tannheimer Tal prägt.





Nah an der Natur, verwurzelt in der Heimat entwickeln die Arbeiten von Josef Müller ihre ganz eigene Kraft.

Dieses Umfeld, um ihre Arbeiten dem Publikum vorzustellen, öffnet eine Bühne für Motive und kreative Ansätze aus der Region. **Bea Renn** zum Beispiel hat an einer Ausstellung 2024 mitgewirkt. Über ihre Arbeiten mit Tierporträts schrieb die Kritikerin einer Zeitung: „Eine Leidenschaft für Tiere hat Bea Renn, die genau weiß, wie sie die Vierbeiner in Szene setzt, dass die Augen dabei das Portal der Seele darstellen, könnte einem beim Betrachten ihrer Werke nicht eindringlicher bewusst werden."

Ein anderer, der für staunende Augenblicke gesorgt hatte, ist der Bildhauer **Josef Müller.** Nicht nur bei den beiden Jubiläumsausstellungen zum zehn- und 20-jährigen Bestehen der Galerie, sondern auch im öffentlichen Raum. Mitten im Vilsalpsee hat er einmal eine große Holzkugel inmitten von Holzringen positioniert, als Sinnbild für jenen Augenblick, wenn ein Gegenstand, ins Wasser geworfen, dort Kreise auf der Oberfläche zieht. Eine Wirkung, die Kunz-Radolf mit der Wirkung der Galerie vergleicht. „Wir wollen mit unserer Arbeit der Stein sein, der dazu führt, dass die Kunst in Wellen weitergetragen wird."







Auf ihrem Instagram-Kanal @bearennsteenberg präsentiert die Malerin Bea Renn ihre markanten Werke.

Auge in Auge mit der Natur – Augenblicke der Künstlerin

Jederzeit gegenwärtig ist auch hier diese fast schon innige Verbindung, egal, welcher Kunstform und welchen Künstlern sich die Ausstellungen drinnen auch widmen. Immer wieder laden die kleinen Bauernhaus-Fenster ein, einen Blick nach draußen zu werfen und ein Stück Leben hereinzulassen. „Die Natur kommt rein in dieses Haus", sagt sie, „und gibt den Ausstellungen ihren unverwechselbaren Charakter." Andererseits verändern diese auch die Wahrnehmung der Räume: „Je nachdem, wie man's hängt und stellt, sieht es hier drinnen immer anders aus." Mit jeder Jahreszeit, mit jedem Perspektivenwechsel nimmt das Gesehene neue Gestalt und neues Licht an, ein Erlebnis für sich. Die Galerie lebt, „künstlich" dürfen allerhöchstens die darin gezeigten Kunstwerke sein.

Bilder: Alois Redolfi, Bea Renn, Gemeinde Tannheim, Anna Meurer

Die wechselnden Perspektiven seien ein Grund, warum Besucher immer wieder ihren Weg in die Galerie finden, die anregende Atmosphäre, um ins Gespräch zu kommen, der andere: „In der guten Stube redet man halt leichter miteinander." Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Kassen sind aus ihrer Sicht Angebote wie die Galerie Augenblick „lebensnotwendig" – für Einheimische wie für Gäste. „Kultur ist nicht pure Kostgängerin", sagt Kunz-Radolf, „sondern vielmehr die Hefe im Teig einer lebendigen Gesellschaft. Ohne sie geht's nicht. Der Teig bleibt sonst flach." Kultur helfe heraus aus dem alten Trott, suche nach neuen Visionen und schrecke nicht davor zurück, Undenkbares zu denken und nicht Machbares zumindest zu versuchen. „Wie eine Wanderung hinauf zum Gipfel weitet sie den Blick nach außen und ermutigt zum Blick nach innen."

„Gaade"
Elternschlaf-zimmer

Alltagskunst mit Geschichte

Es sind von der Galerie nur ein paar hundert Schritte bis zu einem anderen Gebäude, das ganz anders in Form und Inhalt von der Kultur und Kulturgeschichte des Tannheimer Tals erzählt. Im **Felixé Mina's Haus** bergen die holzverschalten oder mit Stuck verzierten Wände zwar keine Skulpturen und Gemälde. Aber die rund 150 Jahre alten Schüsseln, Töpfe und Krüge, die Stickereien an Tüchern und Vorhängen, der schmucke Kachelofen und die heiter bemalten Uhren, die kunstvoll geschnitzten Stühle und das putzige Schaukelpferd – sie schenken beim Betrachten ebenfalls zauberhafte Augenblicke. Als wären der Zimmermann Felix und seine Tochter Mina gerade erst zur Tür hinausgegangen …

Eine Tür, die sich auch im **Heimatmuseum** in Kienzen gern für Gäste öffnet. Solche, die im Vorbeigehen in ein einzigartiges Stück alpiner Geschichte eintauchen wollen; und solche, die auf der Bühne im Felixé Mina's Haus mit ihrer Musik, ihren Aufführungen oder ihren Ausstellungen den Bogen schlagen in eine lebendige und abwechslungsreiche Gegenwart. *

Weitere Eindrücke zum Heimatmuseum gibt es hier im Video:



Das Heimatmuseum in Kienzen öffnet den Blick ins Leben und in die Lebenskunst früherer Generationen.

Weitere Eindrücke zum Felixé Mina's Haus gibt es hier im Video:

Im Felixé Mina's Haus macht die Einrichtung von einst die kunstvoll-kreative Liebe der Bewohner zum Alltag (be)greifbar.









Gemeinsam hoch hinaus

Ein Gipfelkreuz aus Lärchenholz, 835 Kilogramm Material und 50 Menschen, die anpacken: Am Kugelhorn ist ein außergewöhnliches Ehrenamtsprojekt geglückt.

Auf den ersten Blick steht da ein prachtvolles Kreuz aus Lärchenholz auf 2.126 Metern. Doch wer heute zum Kugelhorn aufsteigt, sieht auch das Ergebnis eines Projekts, das weit über Holz, Stahl und Beton hinausgeht. Rund 50 Menschen aus Vereinen und Organisationen sowie viele Freiwillige aus der Bevölkerung im Tannheimer Tal haben gemeinsam dafür gesorgt, dass seit Mitte Juli 2026 ein neues Gipfelkreuz auf dem am weitesten nur zu Fuß erreichbaren Gipfel der Gemeinde Tannheim steht.

Initiiert wurde das Vorhaben von der Bergrettung Tannheim unter der Leitung von Einsatzleiter Thomas Bilgeri. Der 56-Jährige ist seit 1988 im Dienst bei der Bergrettung und hat schon einige Erneuerungsprojekte wie dieses miterlebt. „Gemeinsam wurde angepackt, gemeinsam haben wir Großes bewegt“, blickt er stolz und freudig zurück. „Speziell wurde die Aktion durch das Gemeinschaftsgefühl und die freiwillige Beteiligung. Das Hochtragen des Holzkreuzes hatte symbolischen Charakter für den katholischen Glauben. Wenn sich so viele melden, ist das ein Zeichen für den Zusammenhalt in unserer Region.“

Kein Helikopter, nur Muskelkraft

Auf dem Kugelhorn wirkten Mitglieder der Bergrettung, der Freiwilligen Feuerwehr Tannheim, der Bundesmusikkapelle, der Jungbauern und zahlreiche Helfer aus der Bevölkerung mit. Rund 850 ehrenamtliche Arbeitsstunden kamen zusammen.

Bilder: Christoph Haller / Bergrettung Tannheim

„lupfe“
heben

Die eigens auferlegte Vorgabe war ungewöhnlich konsequent: Kein Hubschrauber sollte eingesetzt werden, kein technisches Transportmittel die Last abnehmen. Bereits im Herbst 2025 begann der mühsame Aufstieg des Materials, denn „der Betonsockel war in einem sehr schlechten Zustand“, schildert Bilgeri. 485 Kilogramm Trockenbeton und 90 Kilogramm Stahl mussten vorab für das Fundament „aue“, zu Deutsch „hoch“.

Der letzte Aufstieg

Schritt für Schritt, Meter für Meter ging es Mitte Juli 2026 gegen 6:30 Uhr bergauf. „Der Fußmarsch dauerte etwa drei Stunden. Die Stimmung war aber immer gewaltig, wir hatten Gaudi, und von jung bis alt hat sich jeder eingebracht“, erinnert sich der Verantwortliche.

Rund 40 Kilogramm Edelstahl sowie Bleche, Schrauben und Montagematerial mussten hoch. Alle Bauteile wurden passgenau vorbereitet, zerlegt und für den Transport portioniert. Die Einzelstücke des Kreuzes aus Lärchenholz wurden abwechselnd getragen. Zwei Längsbalken bringen jeweils 65 Kilogramm auf die Waage, zwei Querbalken je 45 Kilogramm. „Immer von Gruppen aus vier Personen. Eine Truppe bestand ausschließlich aus Frauen im Alter von 20 bis 35 Jahren – die haben wirklich alles gegeben!“ Genau dieses Miteinander hebt Bilgeri hervor: „Es ging um Zusammenhalt, Beisammensein und gelebtes Ehrenamt – eine wunderschöne Aktion, Dankeschön an alle!“

Ende August 2026 wurde das neue Kreuz im Rahmen einer feierlichen Bergmesse mit Pfarrer und den Klängen der Bundesmusikkapelle Tannheim mit rund 80 Personen auf dem Gipfel eingeweiht. So bekam der Kraftakt seinen festlichen Abschluss – und das Kugelhorn ein Zeichen für gemeinsames Anpacken. *









NATURERLEBNIS
BREITACH Klamm
Zugang mit ONLINE-TICKET!
www.breitachklamm.com

Wo die Zeit fließt

Wanderungen entlang der Gewässer führen mitten hinein in die natürliche Vielfalt des Tannheimer Tals und lassen den Blick auf die Uhr vergessen.

Wer sich von Südosten her Richtung Haldensee bewegt, überquert innerhalb von ein paar hundert Schritten zwei Bäche. Der erste, direkt in der Nachbarschaft des Kletterwalds, ist die Nesselwängler Ache. Ihr Wasser fließt, am Gaichtpaß vorbei, hinunter nach Weißenbach. Bald danach kreuzt der Gessenbach den Weg, der sein Wasser in den Haldensee speist – und damit letztlich Richtung Allgäu. Irgendwo in den Wiesen dazwischen liegt also eine kleine Wasserscheide. Klein deshalb, weil sich bei Füssen alles wieder im Lech zusammenfindet. Gleichwohl ein Platz, der zu philosophischen – oder zumindest nachdenklichen – Momenten einlädt: Wohin mag wohl die Reise für diesen Tautropfen gehen, der vor uns im Gras funkelt?

Alles fließt, **panta rhei**, haben die alten Griechen das Prinzip genannt, dass alles in dieser Welt in Bewegung ist. Mal langsamer, mal schneller, mal leise, mal laut. Bei Wanderungen durchs Tannheimer Tal und seine Bergwelt lässt sich das immer wieder aufs Neue erleben. Inklusive der Einladung, sich von der Bewegung des Wassers selbst begleiten und inspirieren zu lassen. Beim Waldspielplatz am Bächle in Grän, direkt am Rad- und Wanderweg gelegen, hängen wir die Füße ins erfrischende Nass und sehen den Schmetterlingen dabei zu, wie sie über den Bergwiesen tanzen. Der Roßalpbach, der bei Schmieden nach Tannheim hineinfließt, erinnert an die Wasserkraft, die jene Handwerker nutzten, die dem Ortsteil seinen Namen gaben. Gleichzeitig begleitet sein kraftvolles Rauschen unseren Weg hinauf zur Roßalpe.

Eine weitere Variante entlang des Älpelebachs führt gleich nebenan von Kienzen aus hinauf zur Almwirtschaft Älpele. Mitten durch die Natur und den Bergwald eröffnen sich auf Schritt und Tritt neue Dimensionen des Raums, durch den wir uns bewegen. Kleine Quellen und Bächlein erweisen sich als fortlaufende Bestätigung, diesen Weg gewählt zu haben. Wobei, erfahrene Wanderer wissen das, der eigene Rhythmus, das eigene Tempo den wahren Wert dieser Wege ausmachen. Das entspannte Dahinfließen der Bäche, die sanften Wellen am Seeufer, sie geben unserem Leben einen ruhigeren Takt.

Am kleinen Wasserfall links vom Uferweg am Südende des Haldensees erleben wir „Uraufführungen“ im Sekundentakt: So wild und ungezügelt, wie die Tropfen tausendfach in ihrem Wettlauf über die Felskanten springen, zaubern sie neue Bilder im Sekundentakt. Einfach, weil sich Fels und Wasser in unzähligen Variationen ein Stelldichein geben,



„Sutte“
Pfütze

gleicht kein Augenblick dem anderen. Manchmal spannt sich im Sonnenlicht sogar ein kleiner Regenbogen über den Fall und verleiht der Szene einen zauberhaften Anstrich.

Nicht anders verhält es sich am Erlebnisspielplatz „Plitsch Platsch“ in Schattwald. Dort haben die Jüngsten ihren Spaß daran, den Fluss des Wassers mit Sand und Steinen zu verändern, sich am Springbrunnen zu erfrischen oder dem Spiel der hüpfenden, im Sonnenlicht blitzenden Tropfen im munter laufenden Wasserrad zu folgen. Was nebenbei auch zu den nie endenden Naturschätzen gehört, an denen sich auch Erwachsene begeistern können. Die genießen es auch gern, am Spielplatz „Schmittenbächle“ in Nesselwängle die Füße im kühlen Wasser baumeln zu lassen, während die Kinder auf den Spielgeräten munter herumturnen.

Wenn an diesen Stellen im Winter eine dicke Schneeschicht die Landschaft verhüllt, dann wird umso mehr bewusst, wie Wasser in seinen verschiedenen Zuständen das Leben im Tal prägt. In den gefrorenen Flächen

Am Spielplatz, im Bergsee oder unterm Bootssteg: Wasser ist ein allgegenwärtiger Wegbegleiter im Tannheimer Tal.









BERG TANNHEIMER TAL
Sommerbergbahnen inklusive

www.tannheimertal.com/sbi

Bilder: Anna Meurer, Wolfgang Ehn

„dussa“
draußen
„dinna“
drinnen



Wasser in allen Aggregatzuständen verändert und verzaubert die Natur im schönsten Hochtal Europas.

der Seen spiegelt sich die Wintersonne, der Vilsalpsee wirkt noch ruhiger als im Rest des Jahres, und am Haldensee bewegen sich Winterwanderer und Langläufer geschickt übers glatte Terrain. Die Zeit gefriert auch dann nicht ein, sondern fließt unmerklich mit.

Im Frühjahr wie im Herbst wandeln sich die Wasseroberflächen in zauberhafte Spiegel der Bergwelt und des Himmels, der sich über dem Tal wölbt. Seit jeher ist dies ein beliebtes Motiv, das schon unendliche Male von Kameras festgehalten wurde, verbunden mit den Erinnerungen an einen besonderen Ausflug, an die Rückkehr von einer Bergtour oder einfach nur an einen entspannten Nachmittag „am Strand“ der Wasserwelt Haldensee. Gerade wenn sich am Ende des Sommers in den Wäldern und Sträuchern die bunten Farben zeigen, ist der Anblick schier unwiderstehlich.

Eine einzigartige Perspektive verdienen sich auch jene, die den Aufstieg zur Landsberger Hütte unternehmen: Der Drei-Seen-Blick lässt sich immer wieder und aus verschiedensten Winkeln fotografisch schön einfangen. Indes entfaltet er eine ungleich größere Wirkung in den eigenen Gedanken und Erinnerungen, vielleicht sogar im einen oder anderen Traum.

Wer die anspruchsvolle Route vom Vilsalpsee hinauf und dann über die Lache und den Traualpsee wieder zurück ins Tal unternimmt, hat mehr erlebt, als Bilder je ausdrücken können. *



Bilder: Wolfgang Ehn

Frisch gefischt

Für Sport- wie für Genussfischer laden im Tannheimer Tal neun befischbare Gewässer zum Angeln ein. Die Reviere sind größtenteils öffentlich zugänglich. Sie garantieren Abwechslung im Bestand und beste Bedingungen für unterschiedliche Ansprüche. Ob Haldensee, Vilsalpsee, Bloderteich oder Fließgewässer wie die Nesselwängler Ache – hier kommt jeder Petrijünger auf seine Kosten. Es lohnt sich in der jeweiligen Unterkunft nachzufragen, ob Möglichkeiten zur Aufbewahrung oder Zubereitung vorhanden sind.



Gute Natur mit Brief und Siegel



Martina Heim kümmert sich um Nachhaltigkeit im Tal.

Seit Oktober trägt das Tannheimer Tal das **„Österreichische Umweltzeichen“**. Das Gütesiegel wird seit 36 Jahren verliehen. Es gilt heute als das wichtigste staatlich geprüfte Umweltsiegel in Österreich. Die Auszeichnung erhalten nur jene Produkte und Dienstleistungen, die neben einer Vielzahl an Umweltkriterien auch hohe Anforderungen an Qualität und Langlebigkeit erfüllen. Im Tourismussektor steht das Umweltzeichen für konsequente nachhaltige Betriebsführung in ausgezeichneten Hotels, Gastronomiebetrieben, Campingplätzen und Schutzhütten. Nachhaltige Tourismusregionen sowie Reiseangebote runden das Portfolio im Fremdenverkehrssektor ab.

„Wir haben uns lange und ausführlich darauf vorbereitet, die Kriterien für das Umweltzeichen in die Tat umzusetzen“, sagt Martina Heim. Als Nachhaltigkeitskoordinatorin im Tannheimer Tal bündelt sie alle entsprechenden Initiativen und kümmert sich um die Umsetzung. „Es sind große und kleine Dinge, die in der Summe zum Erreichen des Siegels beigetragen haben“, berichtet sie. „Da gehört das Naturschutzgebiet Vilsalpsee genauso dazu wie der Schutz der Bergwiesen, die Nutzung von Wasserkraft oder der Busshuttle für die Anreise unserer Gäste.“ Zusammen mit den Menschen und Betrieben im Tal möchten wir das, was unsere Region auszeichnet, langfristig bewahren und weiter entwickeln.



Vier Elemente, ein Siegel

Die künstlerische Gestaltung des Gütesiegels geht auf den österreichischen Kunst- und Umweltpionier Friedensreich Hundertwasser zurück: Das Logo symbolisiert die Elemente Erde, Wasser, Luft und Natur. ✳

Bilder: Anna Maurer, Dominik Doucha

„Einfach sauguet“

„Beim Käthrer“ in Zöblen gehört die Herstellung von Tiroler Speck zu einer langen Familientradition

„Wir machen alle Arbeiten mit der Hand.“ Stefanie Radolf braucht nicht lange nachzudenken, wenn man sie fragt, worauf sie bei ihrer Arbeit besonders stolz ist. In diesem Moment steht sie mitten in ihrem Hofladen „Beim Käthrer“ in Zöblen und bereitet sich auf die ersten Kunden des Tages vor, die dort immer am Nachmittag vorbeikommen. „Nach der Wanderung oder dem Ausflug auf die Loipe, dann bringen sie auch den richtigen Appetit mit.“

Die Spezialität des Ladens ist Tiroler Speck. Getreu dem Motto „vom Ferkel bis zum Speck alles auf einem Fleck“ erfolgen alle Schritte der Herstellung direkt auf dem Hof. Der Stall gleich nebenan ist mit Stroh ausgelegt, das mögen die Schweine. Mast- und Zuchtsauen, Eber und Ferkel leben dort gemeinsam. Wenn die Masttiere geschlachtet werden, bleibt ihnen der Stress eines langen Transports erspart. Die Verarbeitung vom Zuschnitt übers Pökeln und Räuchern erfolgt ebenfalls in eigener Verantwortung. „Das ist viel Arbeit, aber die ist uns die Qualität wert, die wir damit erzielen“, sagt Stefanie, die gemeinsam mit ihrer Familie, insbesondere mit Ehemann Schorsch, den Hof bewirtschaftet und den Laden führt.

„Selz“
Marmelade

Wichtigste Zutat: Geduld

Das Rezept für den Speck ist so alt wie die Familientradition. Eine Gewürzmischung aus Wacholder, Knoblauch, Salz und anderen Zutaten, die genauso wie die richtige



Stefanie Radolf freut sich, wenn ihr Besuch im Hofladen einen gesegneten Appetit mitbringt.

Bilder: Dominik Doucha

„Scharmitzl“
Papiertasche

Mischung nicht verraten werden, sorgt für einen einzigartigen Geschmack. Dazu trägt auch die geduldige Verarbeitung bei, wie Stefanie erklärt: „Nach vier Wochen im Pökelfass kommt das Fleisch in die Selchkammer und wird da an bestimmten Tagen im Mondrhythmus mit Buchenholz geräuchert.“ Im Lauf der Jahre hat sich am Prinzip wenig geändert, „aber wir haben die Herstellung immer weiter perfektioniert“. Mit einer Ausnahme, aus ihrer Sicht aber auch ein Qualitätsmerkmal: „Wir verwenden nur eigenes Fleisch. Wenn das mal verbraucht ist, dann kann es auch vorkommen, dass wir ab und zu nicht alle hofeigenen Produkte anbieten können.“

„Wir wollen regionale Produkte stärken“

Kontinuität auch beim Ort des Geschehens: Seit 1850 trägt der Hof seinen Namen. Früher gab es dort Kühe, „aber immer auch schon Schweine. Unsere Vorfahren haben diese, wie andere Bauern im Tal auch, gehalten, um die Reste aus der Küche nicht einfach wegzuwerfen, sondern zu verfüttern“, berichtet Stefanie. In den 1980er-Jahren dann, nachdem Papa Bernhard den Hof übernommen hatte, erfolgte die komplette Umstellung auf Schweinemast, weil das für die Größe des Hofs die wirtschaftlichere Lösung war. Der Tannheimer Metzger war der erste Abnehmer, mit der Umstellung auf Direktvermarktung kamen Gäste und Einheimische als Kunden dazu.

Das habe sich in jüngster Zeit verstärkt, zumal viele Menschen gern gleich beim Erzeuger direkt am Hof einkaufen. „Wir gehen den Weg der Direktvermarktung aus Überzeugung. Gerade weil wir regionale Produkte stärken wollen“, sagt sie mit dem Schlüssel zum Aufsperren um vier Uhr nachmittags in der Hand. Draußen wartet schon die erste Kundschaft, die sich im Laden auch mit Käse, Eiern oder Honig versorgen will – oder mit kleinen Geschenken vom Kunsthandwerk aus der Nachbarschaft. Wie sie ihre Arbeit und ihr Leben in einem Satz beschreiben würde? Auch hier braucht Stefanie nicht lange nachzudenken: „Einfach sauguet.“ *

Tolle Eindrücke vom „Käthrer“ gibt es hier im Video:



Beim Schlachten schafft Schorsch die Voraussetzungen, ...



... dass gleichmäßige Stücke in die Selchkammer kommen,



... wo sie feingewürzt und über Buchenholz geräuchert ...



... für einzigartigen Genuss bei der Kundschaft sorgen.


WINTEROPENING



von Freitag, 11. bis Sonntag,
13. Dezember 2026

Bilder: Wolfgang Ehn

Winterstart mit Erlebnisgarantie

Vom Freitag, 11. bis Sonntag, 13. Dezember 2026 lockt zum zweiten Mal das offizielle Winteropening mit Sport, Genuss und einem bunten Familien- sowie Lifestyleprogramm.



Wenn sich das Tannheimer Tal in sein winterliches Kleid hüllt, wird der Saisonauftakt zum besonderen Erlebnis: Beim **Winteropening 2026** erwartet die Gäste ein abwechslungsreiches Wochenende voller Wintersport, Kulinarik, Musik und stimmungsvoller Erlebnisse für die ganze Familie. Organisiert wird das Event vom Tourismusverband Tannheimer Tal, der gemeinsam mit zahlreichen regionalen Partnern, Bergbahnen, Sportanbietern und Gastgebern den Start in die Wintersaison feiert.

Auf rund 1.100 Metern Höhe gelegen und eingebettet in die Allgäuer Alpen, verbindet das Tiroler Hochtal abwechslungsreichen Pistenspaß mit kurzen Wegen. Vier überschaubare Skigebiete in Grän, Zöblen, Schattwald und Tannheim laden dazu ein, die Bergwelt jeden Tag aufs Neue zu entdecken. Insgesamt stehen 33 Pistenkilometer für Skifahrer und Snowboarder zur Verfügung.

Zwei „Service-pur-Momente“: Mit der **Gästekarte** lässt sich der Skibus, der die einzelnen Skigebiete miteinander verbindet, kostenlos nutzen. Mit dem Urlaubspaket **„Winterbergbahnen inklusive“** ist in der Anschlusswoche an das Winteropening von **Montag, 14. bis Donnerstag, 17. Dezember 2026 ein Gratis-Ticket für die Füssener-Jöchle-Bahn inklusive.**

Auch abseits von Skipisten und Loipen gibt es viel zu entdecken: Von der Fackelwanderung am Neunerköpfle über Pistenbullyfahren und Einblicke in die Beschneiung in Grän bis hin zu Kinderschminken und Basteln in Tannheim – die Highlights im Folgenden auf einen Blick!

Bilder: Fabio Keck, Wolfgang Ehn, Chris Frumolt, Dominik Doucha, Basti Heckl

Programm Winteropening 2026

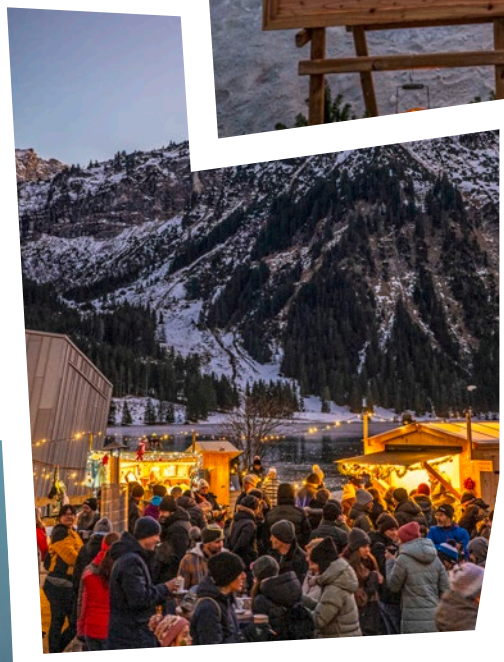
Freitag, 11. Dezember



SPORT & AKTIV
- Opening im Sport Rief | Nesselwängle
- Eislaufplatz | Tannheim
- Erster Skitourenabend | Sonnenalm

ERLEBNIS & FAMILIE
- Expo & Tombola | Tannheim
- Christkindlmarkt | Vilsalpsee
- Basteln & Kinderschminken | Tannheim

GENUSS & MUSIK
- Warm-up-Party auf der Sonnenalm | Grän
- Fackelwanderung zu Funken, Kessel & Alpakas | Schattwald
- TOVINO Winebar: Würstl & Wein | Tannheim
- Dine Around | Schattwald







Samstag, 12. Dezember

SPORT & AKTIV
- SAAC Camp Praxis Basic & „Woman Power"-Camp | Grän
- Alpin Testival | Grän
- Nordic Testival | Nesselwängle
- Schneeschuh- & Spike-Testival | Tannheim
- Rodeln am IceAge-Hang | Tannheim
- Eislaufplatz & Eislaufworkshop | Tannheim

ERLEBNIS & FAMILIE
- Expo & Tombola | Tannheim
- Christkindlmarkt | Vilsalpsee
- Basteln & Kinderschminken | Tannheim
- Kinder-Zumba | Tannheim
- Führung Beschneiung | Grän
- Pistenbullyfahren | Grän

GENUSS & MUSIK
- Warm-up-Party auf der Sonnenalm | Grän
- TOVINO Winebar: Legendäres Knödeln | Tannheim
- SAAC-Vortrag | Grän
- Eislaufplatz-Party | Tannheim
- Sonnenuntergang mit Fackelwanderung am Neunerköpfle | Tannheim



www.tannheimertal.com/de/winteropening



Sonntag, 13. Dezember

SPORT & AKTIV

- Nordic Testival | Nesselwängle
- Alpin Testival | Grän
- Schneeschuh- & Spike-Testival | Tannheim
- Rodeln am IceAge-Hang | Tannheim
- Eislaufplatz & Eislaufworkshop | Tannheim

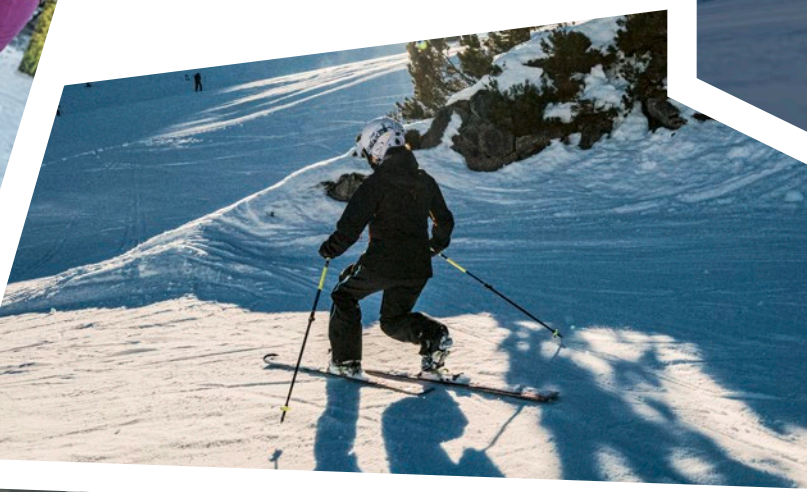
ERLEBNIS & FAMILIE

- Expo & Tombola | Tannheim
- Christkindlmarkt | Vilsalpsee
- Basteln & Kinderschminken | Tannheim
- Kinder-Zumba | Tannheim
- Führung Beschneiung | Grän
- Pistenbullyfahren | Grän

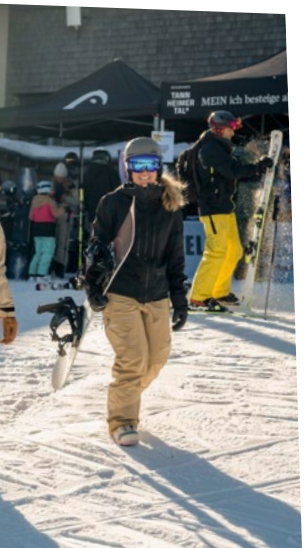














Vorläufiges Programm. Änderungen vorbehalten.

Winterbergbahnen inklusive

Das Urlaubspaket mit Ski- & Schnee-Erlebnis: Ob Pistenspaß mit der ganzen Familie oder Wanderausflüge in die idyllische Berglandschaft – mit dem Angebot **„Winterbergbahnen inklusive“** ist das alles möglich. Es gilt für Skifahrer und Snowboardfahrer genauso wie für Wanderer oder Schneeschuhgeher. Gäste können ihren Urlaub flexibel planen und die ganze Vielseitigkeit des Tannheimer Tals erleben.

Hinweis:
Für alle Gäste, die einen Mindestaufenthalt von drei Nächten buchen, sind die Lifttickets bei den teilnehmenden Bergbahnen von Montag bis Donnerstag in folgenden Zeiträumen inklusive:

Winterbergbahn inklusive 2026/2027:
Je Montag bis Donnerstag:
14. bis 17. Dezember 2026 (nur am Füssener Jöchle)
11. bis 14. Januar 2027
18. bis 21. Januar 2027
25. bis 28. Januar 2027
15. bis 18. März 2027

SKI TANNHEIMER TAL
Winterbergbahnen inklusive

www.tannheimertal.com/wbi

*Bei den Skiliften Zöblen gilt dieses Angebot nur für Skifahrer und Snowboarder, da Fußgänger nicht befördert werden dürfen! In Tannheim und Grän sind Winterwanderer herzlich willkommen. Bitte beachten Sie zudem, dass in diesem Zeitraum nicht alle Lifte geöffnet sind und es aufgrund der Wetterlage zu Änderungen kommen kann. Informieren Sie sich daher im Vorfeld über die verfügbaren Liftanlagen.








Riesen im Wintertal

Das Internationale Ballonfestival macht den Horizont farbenfroh.

Wenn sich beim **Internationalen Ballonfestival (Sonntag, 10. bis Samstag, 30. Januar 2027)** mehr als 60 Heißluftballons über die verschneiten Berge des Tannheimer Tals erheben, wird der Winterhimmel zur farbigen Bühne für Besucher im Tal. Täglich starten zwischen 10:30 und 11:30 Uhr – immer abhängig vom Wetter – Teams aus aller Welt. Gerade das Zusammenspiel aus Bergen, Schnee und Ballons macht jeden Start zu einem besonderen Winterbild.

Bei entsprechenden Bedingungen sind auch Panoramafahrten ins Allgäu oder über Schloss Neuschwanstein möglich. Wer dieses besondere Erlebnis nicht dem Zufall überlassen möchte, sollte sich vor dem Starttag beim Organisationsteam rund um Rudi Höfer im Infobüro in Tannheim melden.

„bsundrs schii“
besonders schön

Geheimtipp für Romantiker
Nach Einbruch der Dunkelheit zeigt sich das Spektakel von einer anderen Seite. Beim **Ballonglühen** lodern die Flammen zu synchroner Musik auf und tauchen die Ballons in warmes Licht. Die Atmosphäre in den dunklen Winternächten und das faszinierende Lichterspiel sind unbeschreiblich intensiv.

Beginn ist **jeweils am Dienstag** um 20:00 Uhr: am **12. Januar in Nesselwängle,** am **19. Januar in Jungholz** und am **26. Januar in Schattwald**. Witterungsbedingte Änderungen sind möglich – bitte informieren Sie sich daher vorab, ob die Veranstaltung stattfinden kann. *







Bilder: Anna Meurer, Wolfgang Ehn

Weiter mit Farbe!

Der Malwettbewerb

Der Tanni Kinderclub bei der Tourismusinfo Tannheim lädt zum ganzjährigen Malwettbewerb „Saubere Berge“ ein. Kinder gestalten dabei ihren Lieblingsort im Tal. Normalerweise wird das Malen den Kindern überlassen – nun sind auch Eltern und Leser eingeladen! Und so geht’s: Die Malvorlage auf dieser Seite ausmalen, abfotografieren und per Mail an **kinderclub@tannheimertal.com** senden, Betreff: **„Talblick 2027 Malwettbewerb“**



Weitere Infos zum Tanni Kinderclub und zum vollen Programmangebot.



Wie bereitet sich das Tal auf den Winterstart vor?

Wenn die erste Gondel im Dezember abhebt, steckt dahinter monatelange Arbeit – und der nie planbare Faktor Wetter. Vier Mitarbeiter der Bergbahnen Tannheimer Tal erklären, warum vor allem Tempo zählt, was moderne Beschneiung wirklich leisten kann und was das für Gäste bedeutet.



Wie kam es zur Entscheidung für die neue Beschneiungsanlage?

Michael Schuster (Geschäftsführer): Die Entscheidung ist nicht aus einer Not entstanden, sondern aus einer nüchternen Überlegung. Wir beschneien am Füssener Jöchle seit über zwanzig Jahren, die Anlage hat funktioniert. Aber sie stammt aus einer Zeit mit anderen Voraussetzungen. Was uns heute fehlt, ist nicht Schnee, sondern Tempo. Wenn wir ein Kältefenster von drei Nächten haben, müssen wir es voll ausnutzen können. Genau das leistet die neue Anlage. Zweitens: Wir sind ein talübergreifendes Unternehmen. Diese Investition wird von der ganzen Region getragen – Gemeinden, Tourismusverband, Vermieter und Grundbesitzer. Wir haben gemeinsam dort investiert, wo jeder Euro die größte Wirkung fürs ganze Tal hat.

Was fasziniert am Job, und was sind die größten Herausforderungen?

Thomas Ostheimer (Technischer Leiter): Kein Tag ist wie der andere – wir arbeiten mit dem Wetter, nicht gegen einen Terminplan. Der stärkste Moment ist der erste Betriebstag im Dezember: Familien stehen an, und man weiß, dass bis zu 140 Mitarbeiter seit dem Frühjahr dafür gearbeitet

Eva-Maria Weinfurtner, Geschäftsführerin TVB Tannheimer Tal, mit Martin Leutner, Betriebsleiter am Neunerköpfle.

Bilder: Iris Weberhofer



Am Füssener Jöchle in Grän ist ein neuer Speicherteich mit 43.000 Kubikmetern Wasserkapazität für Schneekanonen entstanden.

haben. Die größten Herausforderungen sind die Planbarkeit, die Kosten und lange Genehmigungsverfahren. Was oft unterschätzt wird: Die Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern im Tal ist außergewöhnlich gut. Man kennt sich, redet Klartext – ohne sie wäre ein Projekt wie die neue Beschneiung nicht möglich.

Wann beginnen die Vorbereitungen für den Winter – und was braucht es fürs Beschneien?

Martin Leutner (Betriebsleiter Neunerköpfle): Im Grunde am Tag nach dem letzten Skitag. Sobald die Saison endet, starten Revisionen an Seilbahnen, Pistenraupen und der Beschneiungsanlage sowie Arbeiten am Berg – Pisten instand setzen, Entwässerungen prüfen, Wege richten. Die intensivste Phase liegt oft im Sommer, weil im November beim ersten Kältefenster alles ohne zweite Chance einsatzbereit sein muss.

Beim Beschneien selbst braucht es Kälte, Wasser und Zeit – entscheidend ist die Feuchtkugeltemperatur, also das Zusammenspiel aus Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Damit wir kurze Kältefenster besser nutzen können, wurde die Wasserkapazität deutlich erhöht: Der neue Speicherteich fasst 43.000 statt 15.000 Kubikmeter. Dazu kommt effizientere Technik, die pro Kubikmeter Schnee weniger Strom benötigt. Das Wasser wird dabei nicht „verbraucht“, sondern zwischengespeichert und kommt im Frühjahr als Schmelzwasser wieder zurück.

Wofür wird der Schnee genutzt, was ändert sich für die Gäste?

Maximilian Wagner (Mitarbeiter und Beschneier): Der Schnee kommt dorthin, wo die meisten anfangen: in den Übungs- und Anfängerbereich unten im Tal, auf die Talabfahrt nach Grän und auf die Verbindungen im Gebiet. Der Gast merkt vor allem eines: bessere Planbarkeit. Wer früh bucht, soll wissen, was ihn erwartet – und Familien profitieren, wenn Kinder ab dem ersten Urlaubstag auf Ski stehen.

Klimawandel und Planungssicherheit: Was kann moderne Beschneiung leisten – und was nicht?

Michael Schuster (Geschäftsführer): Eine Beschneiungsanlage macht uns nicht wetterunabhängig und garantiert keinen Winter. Was sie kann: Saisonstart absichern, Kernzeit stabilisieren und Buchbarkeit erhöhen. Wichtig ist der Effizienzsprung – mehr Schnee bei weniger Strom pro Kubikmeter, und das Wasser wird nicht verbraucht, sondern zwischengespeichert. Wie es in 20 Jahren aussieht, kann niemand seriös versprechen – aber mit dieser Investition sind wir deutlich besser abgesichert als ohne. ✱

„riebig schneibele“
ruhiger, leichter Schneefall

Fortsetzung folgt …

Das komplette Interview mit den vier Mitarbeitern der Bergbahnen Tannheimer Tal ist als Video hier abrufbar:



Spuren, Tempo und Grenzen

Die Loipen im Tannheimer Tal sind ein Traum für Langläufer. Im Januar 2027 werden sie außerdem zur Rennstrecke für die Schlittenhunde-Weltmeisterschaft.

Über 140 Kilometer Loipen bieten im Tannheimer Tal beste Bedingungen für klassisches Langlaufen und Skating. Viele Strecken verlaufen auf rund 1.100 Metern nahezu flach durch die fünf Orte und bis nach Unterjoch – von entspannten Runden bis zu sportlichen Herausforderungen. Die 13 Kilometer lange Vilsalpsee-Runde führt durch das Naturschutzgebiet, während die 19 Kilometer der Gaichtpass-Runde und die anspruchsvolle, 30 Kilometer lange SKI-TRAIL-Runde Ausdauer verlangen.

Wie gelingen Pisten- und Loipenpräparierung?
Angelo Schädle, Firmeninhaber von Erdbau Schädle in Pinswang, Tirol, ist seit Jahren für die Loipenpräparierung im Tannheimer Tal verantwortlich. Als Loipenchef fährt er mit seinem Team täglich die rund 140 Kilometer ab. „Die perfekte Loipe ist die, wenn nach unserer Arbeit jeder Langläufer, egal ob alt oder jung, ob sportlich oder gemütlich, seinen Spaß daran findet."



Mit vier Pistenbullys und dem Schnee-Messsystem Snow Sat sorgt Erdbau Schädle für bestens präparierte Loipen.

Vor allem bei der Aufbringung von Maschinenschnee ist das richtige Timing wichtig. Dafür steht ein moderner Fuhrpark mit vier „PistenBully 100" zur Verfügung, eine Maschine ist mit dem SnowSat-System ausgestattet. „Dadurch können wir effizient und umweltschonend arbeiten und unsere Loipe lange in Top-Qualität halten, auch wenn es wenig Schnee gibt." Entscheidend sei zudem die gute Zusammenarbeit mit Grundbesitzern, Gemeinden und dem Tourismusverband.



Angelo Schädle
Loipenchef

Save the date

„Läuft bei uns" in Nesselwängle
DI, 9. bis DO, 11. Februar 2027

Schlittenhunde treffen sich zur WM

Schon die Generalprobe begeisterte: Mehr als 100 Schlittenhundeführer (auch Musher genannt) aus ganz Europa traten im Spätwinter 2025/26 bei den Deutschen Meisterschaften im Westen des Tannheimer Tals an. Im Januar 2027 folgt die Premiere der World Sleddog Association (WSA): Ihre Sprint- und Mitteldistanz-Weltmeisterschaft findet erstmals grenzüberschreitend in Deutschland und Österreich statt. Für die Gemeinden Bad Hindelang und Schattwald

Bilder: Wolfgang Ehn, Iris Weberhofer, Wolfgang B. Kleiner



Arno Steichler
WSA-Präsident

ein Großereignis: „Es ist mehr als verdient, dass die beiden Orte erstmals WM-Gastgeber für die Allgäuer Alpen werden“, sagt WSA-Präsident Arno Steichler. Der ehemalige Schlittenhundefahrer kennt die Region seit über 25 Jahren. „Die Menschen hier bieten uns einmalige Organisationsmöglichkeiten, um grenzüberschreitende Veranstaltungen im Schlittenhundesport auf die Beine zu stellen.“

Über 200 Musher und mehr als 1.000 Schlittenhunde aus den 34 Mitgliedsnationen der WSA werden erwartet. Auf Strecken von 6 bis 18 Kilometern geht es von Unterjoch über Oberjoch nach Schattwald und zurück. „Natürlich steht der Skitourismus hier im Vordergrund. Umso mehr freuen wir uns, dass uns die Loipen für drei Tage zur Verfügung gestellt werden.“ Steichler schwärmt von „einer der schönsten, abwechslungsreichsten und anspruchsvollsten Strecken, die ich kenne“. Schnelle Abfahrten und enge Kurven – und für Zuschauer ein Schauplatz, bei dem Tempo, Ausdauer und das Zusammenspiel zwischen Mensch und Hund im Mittelpunkt stehen.

„Aue, Ache“
hoch, runter

„Die Schlittenhunde-Elite der Welt verspricht faszinierenden Rennsport. Die Bude wird sicher voll sein.“ Zuschauer haben in Unterjoch, im dortigen Start-Ziel-Bereich, und im Bereich Schattwald, Steig/Rehbach, entlang der Rennstrecke Gelegenheit, diesem sportlichen Spitzenereignis beizuwohnen. „In meinem Leben hatte ich 25 richtig gute Freunde, aber 20 davon hatten vier Beine“, sagt Steichler mit warmem Lächeln, allerdings auch mit einer freundlichen Bitte an die Zuschauer: „Die eigenen Fellnasen sollten aus Sicherheitsgründen während des Events zu Hause bleiben, in jedem Fall aber den Mindestabstand zur Rennstrecke einhalten.“ *



Rund 200 Musher und über 1.000 Schlittenhunde nehmen an der WM teil.

Save the date
Schlittenhunderennen
Weltmeisterschaft
FR, 22. bis SO, 24. Januar 2027
(Ersatztermin FR, 29. bis SO, 31. Januar)





Faszination Skifliegen

Exklusive Einblicke & atemberaubende Ausblicke

Barrierefreier Schrägaufzug | Turmaufzug | VirtualReality-Erlebnis | Erlebnisweg | Kugelbahn Schanzen-Bistro & Terrasse | Führungen

Öffnungszeiten täglich
09:30 bis 17:30 Uhr (Sommerzeit)
09:30 bis 16:30 Uhr (Winterzeit)

Öffentliche Führung: Montag und Donnerstag um 14 Uhr
Um Anmeldung bis 11.00 Uhr am Tag der Führung wird gebeten. Telefon: +49 8322/700-5204 oder per Mail

Skiflugschanze Oberstdorf
Zimmeroy 1 | D - 87561 Oberstdorf
Tel. +49 8322 / 700 - 5201
info@skiflugschanze-oberstdorf.de
www.skiflugschanze-oberstdorf.de

SKIFLUG SCHANZE OBERSTDORF
OBERSTDORF

Betreiber: Sportstätten Oberstdorf | Roßbichlstraße 2 - 6 | 87561 Oberstdorf
Bildnachweis: Eren Karaman, Marc Vogel

Heini-Klopfer-Skiflugschanze
Deutschlands größte Schanze seit 1949



GrenzenLOSer Radspaß

Wer Biketouren mit Freizeitangeboten für die ganze Familie verbinden will, ist zwischen dem Allgäu und Tirol genau richtig. Viele Einstiegspunkte bieten Bewegung, Spaß und Erholung.

Grenzgebiete haben etwas Eigenes: Man spürt, dass hier früher mehr passiert ist als „nur“ Alltag. Geschichten von Schmugglerwegen, Schlagbäumen, Verstecken und schwer zugänglicher Natur gehören vielerorts dazu – und genau dieses Kopfkino begleitet auch das Gebiet zwischen dem Oberallgäu und Tirol. Bad Hindelang, Oberjoch, Unterjoch, Jungholz und das Tannheimer Tal liegen hier wie auf einer Landkarte, die nach Draußensein schreit. Für Familien ist das vor allem eines: ein Versprechen, dass eine Radtour ständig Gründe zum Anhalten liefert.

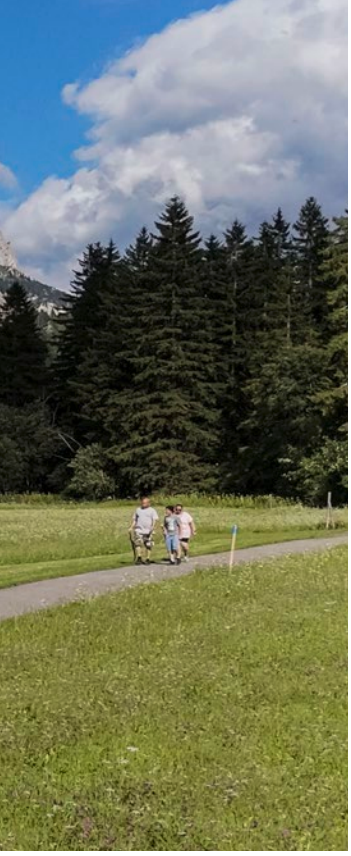


Der Funpark in Grän bietet anspruchsvollen Kletterspaß und Abwechslung.

Längst ist die Region ein Anziehungspunkt für Urlauber und Ausflügler. Gerade mit Kindern sucht man in den Ferien nicht nur Ruhe, sondern auch Bewegung – am besten so, dass alle mitkommen: die, die gern schnell fahren, und die, die lieber schauen, spielen, staunen.

Das Projekt „GrenzenLOS Radspaß“, gemeinsam betreut vom Tourismusverband Tannheimer Tal und dem Markt Bad Hindelang, trifft dieses Bedürfnis ziemlich genau. Da ist genug sportliches Erleben

Bilder: Iris Weberhofer; Wolfgang Ehn; Wolfgang B. Kleiner



drin, aber auch Platz für spontane Abzweigungen: „Da vorne ist ein Bach“, „Da steht ein Naturdenkmal“, „Können wir kurz …?“ Und plötzlich wird die Pause selbst zum Programmpunkt.

Griaß di im Allgäu

Räder richten, Helm zu, los! Entlang der Ostrach rollt man sich ein, dann zieht die Strecke Richtung Jochpass – und mit jedem Meter nach „oben“ wird es abwechslungsreicher. Rund um Oberjoch wechseln sich offene Höhen und ruhigere Abschnitte ab. Genau das mögen Familien: Es passiert genug, damit Kinder bei Laune bleiben, ohne dass man hinterherhetzen muss.

Das Schöne: Man muss sich nicht festlegen. Ob gemütliche Familienrunde, sportliche Herausforderung oder nur ein Zwischenhalt – Sie entscheiden, wo Sie starten, wie weit Sie fahren und wo Sie Pause machen. Sechs Einstiegspunkte machen die Allgäuer Route flexibel: Vorderhindelang, Bad Hindelang, Bad Oberdorf, Hinterstein, Oberjoch und Unterjoch.

„ibrgingisch“
übermütig



Ob auf dem Spielplatz am Einstieg Hornbahn (links) oder dem Skillpark in Unterjoch, Bad Hindelang – für die Familie wird jede Rast zum Abenteuer.





Schon mal eine Sandsteinkugelbahn ausprobiert? Eine Freude für Groß und Klein!

Und dann sind da die Stopps, die sich nicht wie Stopps anfühlen: Während die einen noch an der Trinkflasche drehen, sind die anderen schon mitten im Spiel.

Einstiegspunkt Hornbahn

In Bad Hindelang beispielsweise kann der Ausflug neben den Einstiegen am Kurhaus und am Naturbad auch an der Hornbahn starten – oder für eine Pause genutzt werden. Hier ergänzt sich die Radtour mit vielfältigen Berg-, Bike- und Familienaktivitäten: Mit der Bergbahn geht’s hinauf, wo Georg’s Naturwelt und ein Waldseilgarten warten. Wer lieber auf zwei Rädern bleibt, fährt auf dem Pumptrack und im Bikepark Hindelang krasse Kurven. Wellen und Kurven ermöglichen es, durch gezielte Körperbewegungen Tempo zu erzeugen – ganz ohne Pedale. Zudem kann man sich am Boulderwürfel und an der Slackline austoben, die historischen Hammerschmieden oder Musikwanderwege besuchen oder einfach entspannt in den Hängematten chillen.

Servus im Tannheimer Tal

Auf Tiroler Seite fühlt sich der Radspaß an, als würde noch einmal eine neue Kulisse aufziehen: Das Tannheimer Tal begleitet Sie mit Berg- und Naturlandschaft – vorbei an Seen, Bächen und Wiesen, immer wieder unterbrochen von kleinen Abenteuern, die Kinder sofort entdecken, bevor Erwachsene sie überhaupt sehen.

Auch hier bleibt alles angenehm frei: Acht Einstiegspunkte bedeuten, dass die Tour dort beginnt, unterbrochen oder fortgesetzt werden kann, wo es für die Familie

am besten passt. Im Alltag ist das oft der entscheidende Luxus: nicht „durchziehen“, sondern passend dosieren. Kleine Radler, Familien mit Anhänger oder sportlichere Fahrer – jeder findet seinen Weg durchs Tal, ohne dass man sich gegenseitig ausbremst.

Let’s Pump the Track!

Am Sportplatz in Nesselwängle liegt ein Einstiegspunkt mit viel Bewegung und Spiel. Die Sandstein-Kugelbahn am Schmittebächle, ein Tretbecken oder der Waldspielplatz machen ihn zum abwechslungsreichen Start. Der Pumptrack ist frei zugänglich und kann mit Fahrrad, Scooter, Skateboard oder Rollschuhen befahren werden. Auf 1.100 m² Fläche – davon ca. 500 m² Fahrfläche – können Fahrer aller Altersgruppen ihre Fähigkeiten testen und verbessern. Die Anlage ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet und sorgt für Spaß und Action. Die Betreuung und Instandhaltung übernimmt der Sportverein Nesselwängle und sorgt für einen reibungslosen Betrieb. Eine E-Bike-Ladestation steht hier ebenfalls zur Verfügung, damit die nächste Runde starten kann.

„ume“
bedeutet „hinüber“ oder „auf die andere Seite“

Fun, more fun, Funpark

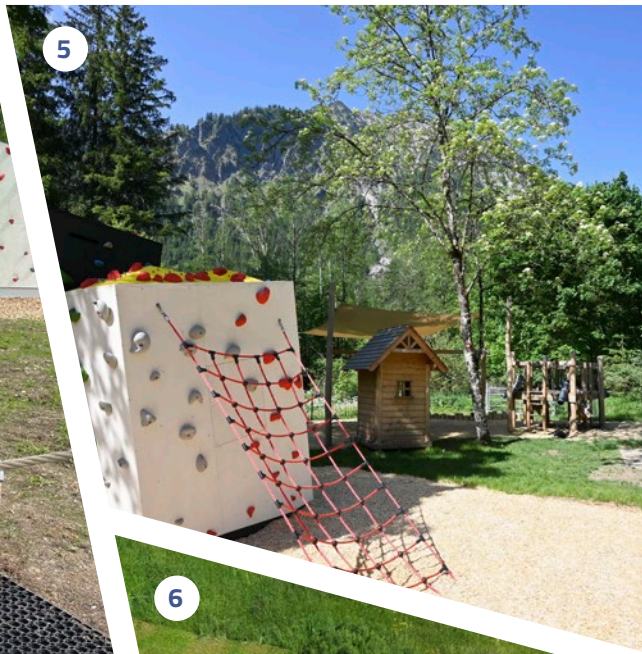
„Ume“ auf den Funpark in Grän, direkt am Radweg gelegen, gilt: Wer einmal im Flow ist, will gar nicht mehr aufhören. Herzstück ist der Pumptrack mit Strecken für alle Altersgruppen – von einfachen Abschnitten













für Laufräder bis hin zu Herausforderungen für Geübte. Ein Bereich dient der Vorbereitung auf die Radfahrprüfung.

Unmittelbar neben der Fahranlage wurden außerdem ein großer Erlebnisspielplatz und eine Raumnetzskulptur errichtet. Die Stärkeren können sich auf der zugehörigen Anlage für Calisthenics oder am Boulderwürfel beweisen. Auf dem ultimativen Ninja-Warrior-Parcours überwinden kleine und große Abenteurer eine anspruchsvolle Hindernisstrecke und testen ihre Fitness, Koordination, Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit. Das Auspowern ist hier regelrecht garantiert.

Sie merken also: Egal, für welchen Einstiegspunkt oder welche Grenzseite ihr euch entscheidet – jede Radtour wird zur Bewegungspause für die ganze Familie. Räder satteln, und los geht's! *

GrenzenLOS Radspaß

www.radspass.eu

GRENZEN LOS

Radspass.eu

BAD HINDELANG

TANNHEIMER TAL*

Interreg Bayern-Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union



1. Balancierlabyrinth, Jungholz
2. Allgäu Austria Bank und Liegen, Haldensee
3. Hängematte und Kletterwand, Schattwald
4. Bike-Turm, Zöblen
5. Kletterspaß und Spielplatz Hinterstein, Bad Hindelang
6. Skill-Elemente, Oberjoch
7. Spielplatz in Berg, Tannheim
8. Drehliege, Nesselwängle
9. Skill-Elemente, Tannheim
10. E-Ladestation, Nesselwängle

Bilder: Iris Weberhofer; Wolfgang Ehn; Wolfgang B. Kleiner



Wer spürt Rennradfieber?

Der RAD-MARATHON verbindet vier Distanzen mit majestätischer Alpenkulisse – von Profis bis Hobbyfahrern sind alle willkommen. Die zwei Rennradwochen mit Ex-Profi Marcel Wüst bieten geführte Touren, Techniktraining und beste Vorbereitung.

Es liegt Spannung in der Luft – und doch wirkt alles nicht exklusiv. Beim **RAD-MARATHON Tannheimer Tal (Sonntag, 4. Juli 2027)** stehen ambitionierte Rennradfahrer neben Gelegenheitsfahrern, die sich bewusst eine Strecke aussuchen, die machbar bleibt. Es geht ums Tempo, ja – aber genauso ums Dabeisein, ums Dranbleiben, um dieses Kribbeln vor den ersten Metern.

Im vergangenen Jahr verzeichnete das Event erstmals 3.000 Teilnehmer. Anmelden können sich alle, die Freude an sportlicher Herausforderung haben – unabhängig davon, ob sie Leistungssport betreiben oder nicht.

Start und Ziel befinden sich im Ortszentrum von Tannheim beim Gemeindeamt. Von hier aus zieht es das Feld hinaus in eine Kulisse, die beim Fahren ständig neue Perspektiven öffnet – mal eng am Hang, mal weit hinaus ins Tal.

Vier Strecken mit unterschiedlichem Leistungsprofil machen den Tag planbar. Die Königsdisziplin führt über 214 km durch das Oberallgäu, den Bregenzerwald, das Lechtal und die Region Reutte – dazu 3.500 Höhenmeter. Wer kürzer fährt, erlebt die Berge nicht weniger intensiv: Auf 66, 103 und 138 Kilometern warten zahlreiche eindrucksvolle Panoramen, nur mit einem anderen Rhythmus.

Bilder: Rolf Marke



Besonders beliebt bei Sportlern und Fotografen ist die Tannbergbrücke, auch als „Kehrenbrücke" bekannt, am Hochtannbergpass in Vorarlberg.

Tal und Rennrad passen zusammen
Als gute Trainingseinheit bieten sich die beiden **Rennradwochen** an: zu Fronleichnam (Mittwoch, 26. bis Sonntag, 30. Mai 2027) sowie unmittelbar vor dem RAD-MARATHON (Montag, 28. Juni bis Freitag, 2. Juli 2027). Ex-Profi **Marcel Wüst**, 111-facher Sieger im Profiradsport, sowie weitere Profis begleiten die Touren, geben Tipps und trainieren in den Leistungsgruppen Sportive, Genussradler und Hobbyradler – passend für alle, die sich gezielt vorbereiten oder einfach sicher in der Gruppe unterwegs sein wollen.

Das Tannheimer Tal zählt zu den Top-Destinationen für Rennradsportbegeisterte: Österreich-Rundfahrt, Bayern-Rundfahrt und Deutschland Tour führten schon durch das „schönste Hochtal Europas". Mit 22 abwechslungsreichen Rennradtouren und radfreundlichen Unterkünften entstehen ideale Bedingungen für Trainings- und Genussfahrten – und für das Gefühl am Marathontag, genau hier richtig zu sein. ✱

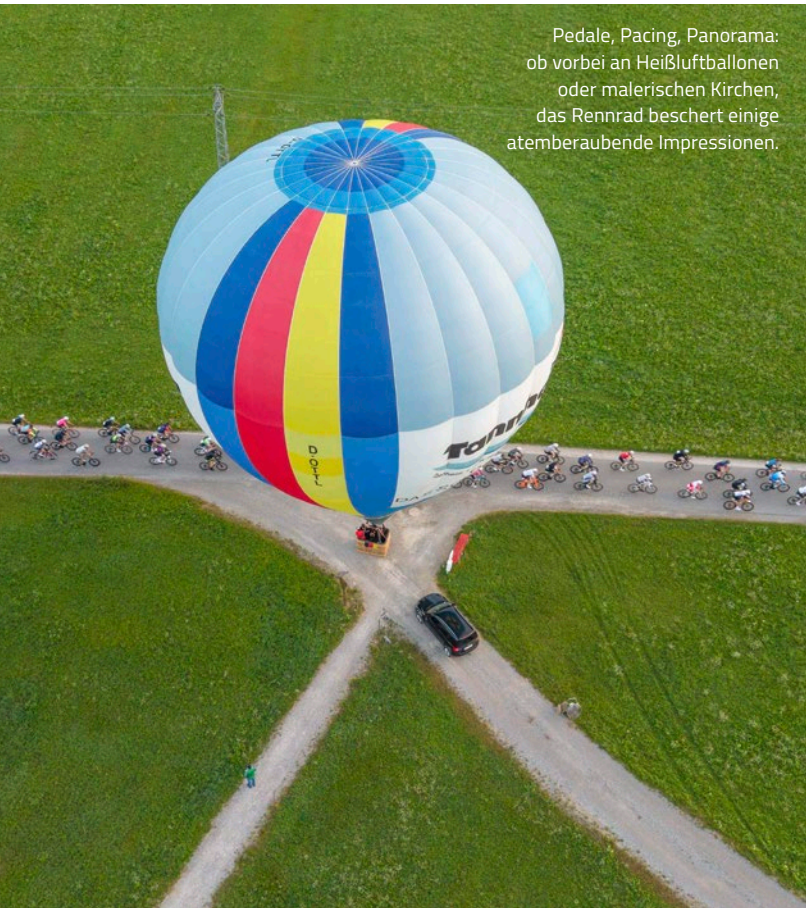
„zämed"
zusammen

Rennradwochen mit Marcel Wüst

MI, 26. bis SO, 30. Mai 2027
Rennradwoche zu Fronleichnam

MO, 28. Juni bis FR, 2. Juli 2027
Rennradwoche zum RAD-MARATHON





Pedale, Pacing, Panorama: ob vorbei an Heißluftballonen oder malerischen Kirchen, das Rennrad beschert einige atemberaubende Impressionen.

Die spektakulärsten Eindrücke zum RAD-MARATHON 2026 gibt es hier im Video:









Save the date
SEEN-LAUF-LAUF
FR, 28. und SA, 29. Mai 2027

Hier gibt es die besten Impressionen zum SEEN-LAUF 2026:

Im Laufschritt voran

Ob über Uferwege, durch Wälder oder beim Wettkampf: Die Tiroler Bergwelt bietet Trailrunning in allen Formen.

Das Tannheimer Tal bietet Anfängern, passionierten Läufern und ambitionierten Trailrunnern 26 abwechslungsreiche Touren mit insgesamt 186 Kilometern. Die Auswahl reicht von der Dorfrunde und dem Lauf zum Nordufer des Vilsalpsees bis zum anspruchsvollen Trail auf den 1.866 Meter hohen Einstein. Hier gibt es alles, was Trailrunner brauchen: steile Anstiege, flowige Trails, aber auch sehr technische und herausfordernde Downhills. Selbst für Anfänger sind die kupierten Höhenwege mit kleinen Trails perfekt.

„wumsle"
wimmeln

Laufwettkampf mit Panorama
Beim SEEN-LAUF in Nesselwängle gehen auch 2027 voraussichtlich etwa 1.800 Teilnehmer an den Start. Zur Wahl stehen **sieben spektakuläre Strecken** – perfekt für ambitionierte Racer oder Trailrunner, aber auch Hobby- und Familienläufer oder alle, die eine neue Herausforderung meistern möchten.

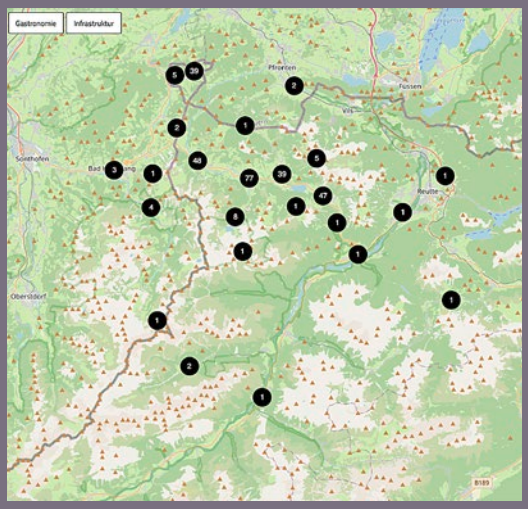
Neu 2027: Die Läufer dürfen nach jahrelanger Sperre endlich wieder rund um den Vilsalpsee laufen! Damit entsteht die 26,5 Kilometer lange alpine Herausforderung. Für alle anderen bietet das Event noch eine 12-Kilometer-Route sowie eine 7-Kilometer-Strecke für Nordic Walker und Hobbyläufer. Zudem sind für Trailrunner zumeist über Schotter zwei Distanzen wählbar: 12,5 und 25 Kilometer.

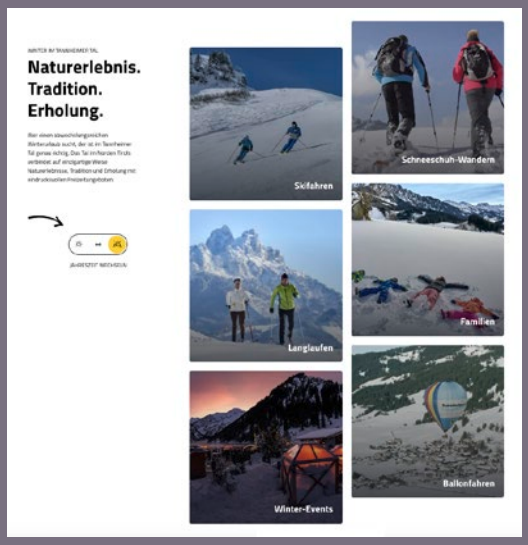
Der Freitag gehört dem Nachwuchs mit Kinderlauf und 3-Kilometer-Schülerlauf. Im Anschluss ist auch Fahrspaß geboten: Auf einem Pumptrack fährt man mit dem Fahrrad, Roller, Skateboard oder Inlineskates eine festgelegte Anzahl an Runden. Erst startet das Amateur-Race, dann die Profiklasse. Damit auch wirklich alles buchstäblich rund läuft, tragen etwa 150 freiwillige Helfer sowie die Mitglieder des SV Nesselwängle, der Bergrettung Grän/Nesselwängle, des Skiclubs Tannheimer Tal und des 1. FC Tannheim dazu bei, dass aus vielen einzelnen Schritten ein gemeinsames Laufevent wird. ✳

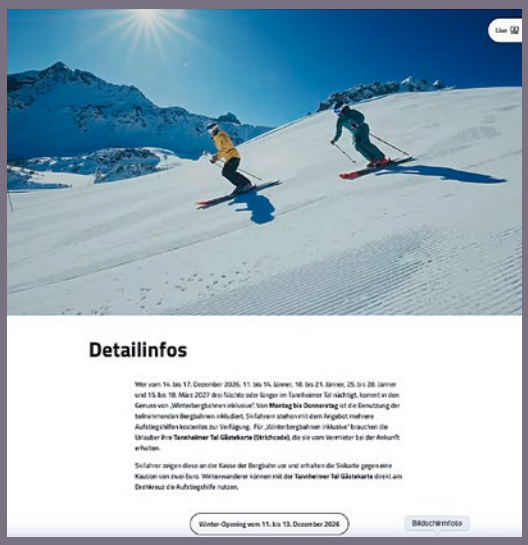
Bilder: Christoph Haller, Dominik Doucha, Mathias Starzer

Digital durchs Tal

Urlaub planen, Wege finden, Tickets buchen mit einem Klick – und manchmal die Verbindung bewusst kappen, wo Berge am höchsten sind.







Wer seinen Aufenthalt plant, findet auf der einladenden Website aktuelle Veranstaltungen, geöffnete Hütten und Almen, Wander- und Radtouren sowie Informationen zu Parkmöglichkeiten und E-Ladestationen. Bergbahntickets, Wandercards und Gutscheine lassen sich direkt im Ticketshop buchen. Es findet sich auch die passende Unterkunft oder das passende Erinnerungsstück für zuhause.

Als digitaler Reisebegleiter unterstützt die **Tannheimer Tal App**. Sie bündelt Sehenswürdigkeiten, Freizeitangebote, Einkehrmöglichkeiten und Gastgeber ebenso wie interaktive Touren für Wanderer, Mountainbiker und Langläufer. Topografische Karten, Wetter- und Lawinenberichte ergänzen das Angebot. Praktisch: Touren und Informationen können heruntergeladen und anschließend auch offline genutzt werden.

Das Tal im Blick

Interaktive Regionskarten und Live-Webcams zeigen Routen und aktuelle Panoramabilder, etwa vom Neunerköpfle oder Füssener Jöchle. An den Bushaltestellen informieren digitale Anzeigen in Echtzeit über Abfahrtszeiten. Zudem stehen Prospekte, das Unterkunftsverzeichnis sowie Sommer- und Winterguides online als Downloads bereit. Ergänzend bietet das Gastfreund-Portal Informationen zu Gastronomie und Freizeitaktivitäten. Und ein wichtiges Extra: Das digitale Fundamt ermöglicht die Suche nach verlorenen Gegenständen rund um die Uhr online.

Empfang mit Aussicht

Auch kostenloses WLAN ist an zahlreichen Hotspots im Tal verfügbar – die Website bietet einen umfassenden Überblick. Doch nicht überall muss das Smartphone mithalten: Nur auf den Gipfeln und in den tiefsten Talecken finden Gäste das, was sie eigentlich suchen: absolute Ruhe und Abgeschiedenheit. Vielleicht ist fehlender Empfang dort also weniger ein Problem als die schönste Art, einmal nicht erreichbar zu sein. ✱

Unsere Website
www.tannheimertal.com

Bilder: Wolfgang Ehn, Marco Felgenhauer, Anna Meurer, Robert Eder, Hans-Peter Zitt

Mein Lieblingsplatz

Das neue, größte Gipfelbuch der Alpen

Wie wird der Besuch auf dem Neunerköpfle nicht nur ein besonderes Bergerlebnis, sondern zu einer ganz eigenen Erinnerung? Mit einem Eintrag und persönlichen Gruß im Gipfelbuch! Direkt neben dem Gipfelkreuz lädt es alle Wanderer und Bergsteiger ein, sich zu verewigen. Von der Bergstation ist es nur eine kurze Wanderung entfernt und von Weitem gut zu erkennen. Mit rund drei Metern Höhe und aufgeschlagen gut viereinhalb Metern Breite ist es kaum zu übersehen. 2026 wurde das größte Gipfelbuch der Alpen erneuert und teilweise restauriert. Statt eines schlichten „Ich war da“ sind originelle oder persönliche Einträge erwünscht. *



Bild: Iris Weberhofer



Fotowettbewerb

Wo ist Ihr Lieblingsplatz? Erzählen Sie es uns und schicken Sie ein Bild Ihres besonderen Fleckchens im Tannheimer Tal. Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich an Ihren Urlaub in unserem schönsten Hochtal Europas zu erinnern und beim TALBLICK-Fotowettbewerb mitzumachen!

Durchstöbern Sie Ihre Fotos und Videos und schicken Sie uns Ihren schönsten eingefangenen Moment oder den besten Schnappschuss zu. Alle Einsendungen werden auf **www.tannheimertal.com/fotowettbewerb** veröffentlicht.

Die besten 20 Einsendungen posten wir auf **facebook.com/ferienregion.tannheimertal** und lassen unsere Fans entscheiden, welches Bild ihnen am besten gefällt. Das Schöne daran: Die zehn Postings mit den meisten Likes gewinnen einen unserer tollen Preise.
Wir freuen uns auf alle Einsendungen und drücken Ihnen die Daumen! *

Teilnahmebedingungen

Laden Sie Ihre schönsten Fotos oder Ihr spannendstes Video direkt über unsere Website hoch:
www.tannheimertal.com/fotowettbewerb

Mit der Einsendung beziehungsweise dem Upload Ihrer Bilder erklären Sie sich mit den Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Fotowettbewerbes des Tourismusverbandes Tannheimer Tal einverstanden. Die AGB finden Sie unter

www.tannheimertal.com/fotowettbewerb-agb

Einsendeschluss:
Freitag, 29. Oktober 2027

Preise für die Gewinner:



MEINDL
Shoes For Actives

ALPIN TEST SIEGER

wander magazin

1. Preis: Der **Air Revolution Trail von Meindl** überzeugt durch Top-Design, eine druckfreie Passform, eine rutschfeste Sohle und ist dank Gore-Tex wasserdicht und atmungsaktiv.

2. Preis: Perfekt für die nächste Wandertour: Der **FUTURA 27 von Deuter** mit dem Aircomfort-System – ein echter Tragegenuss.



deuter

3. Preis: **MAKALU Lite Wanderstöcke von LEKI** sind zuverlässige Wegbegleiter, die mit dem Aergon-Air-Griff ausgestattet sind. Die spezielle Hohlraumtechnologie gibt maximalen Grip und Kontrolle beim Bergabgehen.

LEKI



4.–10. Preis: Je ein Bildband **„Das Tannheimer Tal in vier Jahreszeiten“** von A. Meurer.



Bilder: Meindl, Deuter, Leki, Anna Meurer







Veranstaltungen

November 2026

SA, 7. und SO, 8. November
Gräner Adventmarkt im Sonnenhof
Der gemütliche Markt direkt beim Hotel Sonnenhof ist ein Magnet für Einheimische und Gäste.

SA, 21. und SO, 22. November
Bergweihnacht im Kräuterdorf Jungholz
Im stimmungsvoll geschmückten Dorf präsentieren Aussteller aus dem Tannheimer Tal und dem Allgäu Kunsthandwerk, feine Produkte und kulinarische Köstlichkeiten.

Dezember 2026

FR, 4. bis SO, 6. Dezember
FR, 11. bis SO, 13. Dezember
FR, 18. bis SO, 20. Dezember
Christkindlmarkt am Vilsalpsee
Hier gibt es alles, was Herz und Magen begehren. Groß und Klein sind herzlich eingeladen, die festliche Atmosphäre zu erleben.

FR, 11. bis SO, 13. Dezember
Winteropening Tannheimer Tal
Zum zweiten Mal gemeinsam den Saisonstart feiern! Ein vielseitiges Programm mit Testivals (Ski, Snowboard, Telemark, Langlauf), Expo mit Tombola, kulinarischen Erlebnissen, Fackelwanderung sowie einem abwechslungsreichen Kinder- und Familienprogramm ist geboten.

Januar 2027

SO, 10. bis SA, 30. Januar
Internationales Ballonfestival im Tannheimer Tal
Ein unvergessliches Erlebnis, wenn Passagiere und Besucher die farbenfrohen Heißluftballons am Horizont betrachten.

DI, 12./19./26. Januar
Ballonglühen
Geheimtipp für Romantiker: Heißluftballons tanzen in dunklen Winternächten. Das Spektakel findet ab 20:00 Uhr in Nesselwängle (12. Januar), Jungholz (19. Januar) und in Schattwald (26. Januar) statt.

FR, 22. bis SO, 24. Januar
(Ersatztermin FR. 29. bis SO, 31. Januar)
Schlittenhunde-WM
Auf bestens präparierten Loipen geht's von Unterjoch über Schattwald zurück ins Ziel. Je nach Gespann warten sechs bis 18 Kilometer purer Rennspaß – die größten Teams starten mit bis zu zwölf Hunden.

Februar 2027

DI, 9. bis DO, 11. Februar
Langlauf: Läuft bei uns
Am Sportcenter Nesselwängle bietet das Event persönliches Techniktraining sowie die Möglichkeit, FISCHER SKI und HWK Wachs-Testmaterial auszuprobieren.

März 2027

SA, 13. März
Alpsterntrophy
Teamwettbewerb mit Snowboarder, Skifahrer, Skitourengänger und Langläufer in Schattwald

Mai 2027

MI, 26. bis SO, 30. Mai
Rennradwoche zu Fronleichnam
Zusammen mit dem ehemaligen Radprofi Marcel Wüst geht es in das Tiroler Hochtal. Es wird auf jedes Niveau geachtet, damit jeder in den Genuss der abwechslungsreichen Natur kommen kann.

FR, 28. und SA, 29. Mai
SEEN-LAUF Tannheimer Tal
Ein ganzes Tal kommt in Bewegung! Rund 1.800 Laufbegeisterte genießen beim Sport das schönste Bergpanorama.

Juni 2027

SA, 5. und SO, 6. Juni
Herz-Jesu-Feuer
Am Samstag in Nesselwängle und Grän-Haldensee, am Tag darauf in Tannheim, Zöblen, Schattwald und Jungholz – seit über 200 Jahren ein bedeutender Brauch, der an den Widerstand gegen die napoleonischen Truppen 1796 erinnert.

Alle Veranstaltungen auf einen Blick:
www.tannheimertal.com/highlights

MO, 28. Juni bis FR, 2. Juli
Rennradwoche zum RAD-MARATHON
Lust auf Radabenteuer? Die umliegende Bergwelt eignet sich perfekt für eine Trainingsfahrt unter Anleitung. Der ehemalige Radprofi Marcel Wüst gibt sein wertvolles Wissen an begeisterte Rennradfahrer weiter.

Juli 2027

SO, 4. Juli
RAD-MARATHON Tannheimer Tal
Die Highlight-Sportveranstaltung der Region! Ausdauer und langen Atem können ambitionierte Rennradfahrer hier unter Beweis stellen. Dazu gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm.

August 2027

SO, 1. August
Kräuter- und Handwerkermarkt
Im Alpenkräuterdorf Jungholz durchstöbern Besucher die Stände: ob frische Kräuter, Aufstriche, handgemachte Töpferware oder regionale Spezialitäten – Workshops und Vorträge informieren über die Verwendung von Kräutern in Küche und Naturheilkunde.

September 2027

FR, 17. September
Talfeiertag
Im Jahr 1796 besiegte das französische Heer wiederholt die Soldaten von Kaiser Franz. Die Bevölkerung des Tannheimer Tales wurde alarmiert, um den drohenden Feind abzuwehren. Seitdem wird jährlich mit Gottesdienst und Prozession gefeiert, ein Brauch, der bis heute erhalten geblieben ist.

Ab Mitte September
Almabtrieb/Viehscheid
Zum Sommerende kehren die Kühe von der Alm hinunter ins Tal zurück. Die Almabtriebe sind allesamt beeindruckende Erlebnisse und locken viele Interessierte in das „schönste Hochtal Europas".

Bilder: Wolfgang Ehn, Anton Herb, Rolf Marke, Christoph Haller

Bequem & kostenlos ins Tannheimer Tal!

Stressfrei ankommen und die Berge genießen – jetzt Platz sichern!

Jeden Samstag bringt Sie der **kostenlose Shuttlebus** entspannt von Ulm direkt ins schönste Hochtal Europas. Mit einer gültigen Buchungsbestätigung Ihrer Unterkunft steigen Sie einfach ein, lehnen sich zurück und genießen die rund 90-minütige Fahrt.

Die **Abfahrt** erfolgt samstags um etwa 14:30 Uhr an der Rückseite des Ulmer Bahnhofs (Schillerstraße). Auch für die **Rückreise** ist gesorgt: Samstags fährt der Shuttlebus am Vormittag wieder in Richtung Ulm. Die genaue Abfahrtszeit und Haltestelle erhalten die Fahrgäste rechtzeitig per E-Mail. Die Ankunft in Ulm ist gegen 13:30 Uhr geplant – ideal für den Anschluss an Fernzüge in Richtung Norden oder nach Wien.

Eine **Voranmeldung** ist erforderlich und bis sieben Tage vor Abreise online möglich.

Kurzfristige Buchungen sind telefonisch unter T +43 5675 20740 oder per E-Mail an info@woetzer.tirol möglich.

Winter:
SA, 12. Dezember 2026 bis SA, 3. April 2027

Sommer:
SA, 1. Mai bis SA, 16. Oktober 2027

Bild: AS Marketing

IMPRESSUM

Herausgeber
Tourismusverband Tannheimer Tal
Eva-Maria Weinfurtner Geschäftsführerin
Vilsalpseestraße 1, A-6675 Tannheim
T +43 5675 6220
E info@tannheimertal.com
www.tannheimertal.com
#tannheimertal

Verlag
VMM MEDIENAGENTUR
VMM WIRTSCHAFTSVERLAG GmbH & Co. KG
Maximilianstr. 3, 86150 Augsburg
T +49 821 4405 0
E talblick@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-medien.de

Produktion
Redaktion: Angelo Arabia, Ulrich Pfaffenberger
Grafik: Birgit Hradetzky
Titelbild: Wolfgang Ehn
Fotos: TVB Tannheimer Tal, VMM, privat

Druck
Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH,
A-6850 Dornbirn

Erscheinungsweise
einmal jährlich

Kostenlose Verteilung an Gäste im Tannheimer Tal,
Direktversand an Stammgäste

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Urheberrecht: Alle im „Talblick" abgedruckten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck oder die anderweitige Verwendung sind nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.


TANN
HEIMER
TAL*
Mein
ich
fahre
gratis
Berg-
bahn
Tal*
* Im Dezember und im März eine Woche, sowie Januar für drei Wochen, ist die Nutzung der Bergbahnen von Montag bis Donnerstag für Skifahrer und Nicht-Skifahrer mit der Gästekarte inklusive. Die Mindestaufenthaltsdauer beträgt 3 Nächte.
www.tannheimertal.com/wbi
Bild :TVB Tannheimer Tal/Basti Heckl